

Weinprämierung

Landesweit die besten Bioweine

In Freiburg wurden 22 Weine und Sekte aus zwölf ökologisch wirtschaftenden Betrieben in Baden und in Württemberg ausgezeichnet. Sie qualifizierten sich aus rund 200 Produkten.

Die Einteilung in sieben Kategorien galt der Jury als Richtlinie bei der Bewertung der rund 200 Weine, die zum diesjährigen landesweiten Wettbewerb von 24 Betrieben aus Baden und aus Württemberg angestellt worden waren. Wie bei einem Menü wurde nach Gängen unterschieden und beispielsweise ein Sekt als Apéritif, weiße und leichtere rote wie auch kräftigere Weiß- und Rotweine als Speisenbegleiter sowie edelsüße Spezialitäten zum Dessert gekürt.

Den Weinen der neuen robusten Rebsorten – auch als pilzwiderstandsfähig („Piwi“) bezeichnet – war eine Sonderkategorie zugedacht. Diesen Erzeugnissen komme eine besondere Bedeutung zu, betonte Paulin Köpfer, Vorsitzender des veranstaltenden Ecovin Bundesverbandes Ökologischer Weinbau. Für die Vermarktung der bislang weniger bekannten Sorten hoffe man auf Fördermittel. Im Zuge der voranschreitenden Ökologisierung werde Pflanzenschutz weiter zurückgefahren, auf den Einsatz von Phosphonaten kön-

ne man jedoch kaum verzichten. Die Entscheidung darüber liege jedoch auf Eis und halte einige Betriebe von der Umstellung auf biologische Erzeugung ab. So habe sich die Zahl der Ecovin-Mitglieder im vergangenen Jahr um nur zwei auf insgesamt 52 erhöht. Weitere Biowinzer gehören den Verbänden Demeter, Bioland und Naturland an.

Unter den prämierten Weinen dominierten die klassischen Rebsorten, erklärte Verköstungsleiter Hilmar Czwartek.

Die Sieger

Sekt: 2017er Johanniter Sekt Brut, Weingut Ruesch, Buggingen; 2016er Pinot & Chardonnay Sekt Brut, Weingut Jürgen Landmann, Waltershofen.

Weißwein leicht, trocken: 2018er Gutedel Kabinett trocken, Weingut Feuerstein, Heitersheim; 2018er Weißburgunder trocken, Weingut Schmidt, Eichstetten; 2018er Grauburgunder trocken Kabinett, Feuerstein, Heitersheim; 2018er Grüner Sylvaner trocken, Weingut Helde, Jechtingen; 2017er Sauvignon Blanc trocken „Mel-

Die herausragende Qualität ihrer Bioweine wurde den Erzeugern durch Urkunden bestätigt.



Bild: Petra Litzner

chisedec“, Weingut Heid, Fellbach; 2018er Rosé trocken „Frucht“, Weingut Abril, Bischoffingen. **Weißwein kräftig, fruchtig:** 2018er Weißburgunder trocken Kabinett, Weingut Aenis, Binzen; 2018er Gewürztraminer trocken Spätlese, Ruesch, Buggingen; 2016er Grauburgunder Barrique trocken, Jürgen Landmann, Waltershofen. **Rotwein leicht, fruchtig:** 2017er Spätburgunder Rotwein trocken, Feuerstein, Heitersheim; 2015er Lemberger trocken, Weingut Schäfer, Steinheim-Kleinbottwar. **Rotwein kräftig, schwer:** 2016er Spätburgunder Rotwein trocken „Stein Magmatit“,

Abril, Bischoffingen; 2016er Pinot Noir Rotwein Barrique trocken „Zeit“, Abril, Bischoffingen. **Edelsüße Weine:** 2015er Riesling Auslese, Weingut Schaffner, Bötzingen; 2016er Trollinger Eiswein, Schäfer, Steinheim-Kleinbottwar. **Sonderkategorie Piwi:** 2018er Cabernet Blanc, Weingut Günter Kaufmann, Efringen-Kirchen; 2018er Johanniter trocken Kabinett, Ruesch, Buggingen; 2016er Prior Rotwein trocken, Schaffner, Bötzingen; 2016er Cabernet Cortis Rotwein trocken, Weingut Andreas Dilger, Freiburg; 2015er Cabernet Carol Rotwein trocken, Schaffner, Bötzingen. Litzner